

# Sonder-Ausgabe

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Radtkestraße 12 bis 14 bzw. Rübbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Abzugannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7981. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Oebisfenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle-S. Nummer 193 Halle, Montag den 17. Juli 1916 1916

## Der heutige Bericht der deutschen Obersten Heeresleitung.

### Erfolgreiche feindliche Angriffe im Sommegebiet und an der Maas. — Lebhaftes Gefecht südlich von Riga.

(S. 2. A.) Großes Hauptquartier, 17. Juli.  
**Schlüßler Kriegsschauplatz:**  
 Zwischen dem Meer und der Acre steigerten die Engländer an mehreren Stellen ihr Feuer zu größerer Heftigkeit.  
 Im Somme-Gebiet blieb die Artillerietätigkeit beiderseits sehr lebhaft. Es ist zu feindlichen Teilangriffen gekommen, in denen die Engländer in Dvillers weiter einbrachen und die südlich von Biaches zu lebhaften Kämpfen geführt haben, im übrigen aber schon im Sperrfeuer scheiterten oder in demselben nicht zur vollen Entwicklung kamen. Die Zahl der im Kampfe um Biaches gemachten Gefangenen erhöht sich auf vier Offiziere, 366 Mann.  
 Am 15. Juli eingeleiteten größeren französischen Angriffe südlich der Maas wurden bis heute morgen fortgesetzt. Erfolge erzielte der Gegner in dem blutigen Ringen nicht, sondern büßte an einigen Stellen Boden ein.  
 An der übrigen Front keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Ein französischer Vorstoß im Anschluß an eine Sprengung nördlich von Dulches wurde abgewiesen; nur Sprengung mit gutem Erfolge auf der Combrès-Höhe; eine deutsche Patrouille

brachte bei Anfroicourt (Rohbringen) einige Gefangene ein.  
 Am 15. Juli sind außer den gestern berichteten zwei weitere feindliche Flugzeuge außer Gefecht gesetzt worden; das eine im Aufstumpfen hinter der feindlichen Linie südlich der Somme, das andere durch Abschuß von der Erde bei Dreulincourt (Dijé) in unserer Front.  
**Schlüßler Kriegsschauplatz:**  
 Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Sindenburg. Verhärtetes Feuer leitete westlich und südlich von Riga sowie an der Däna-Front russische Unternehmungen ein. Bei Katharinenhof (südlich von Riga) griffen verstärkte feindliche Kräfte an; hier hat sich ein lebhaftes Gefecht entwickelt.  
 Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Keine wesentlichen Ereignisse.  
 Seeresgruppe des Generals v. Zinzins. Südwestlich von Rucel wurde durch den deutschen Gegenstoß der feindliche Angriff eingeschlagen. Die Truppen wurden daraufhin zur Verstärkung der Verteidigungslinie ohne Befähigung durch den Gegner hinter die Riva zurückgedrängt. An anderen Stellen sind die Russen glatt abgewiesen.

Armee des Generals Grafen v. Böttmer. Die Lage ist unbedenklich.  
**Balkan-Kriegsschauplatz:**  
 Nichts Neues.  
**Oberste Heeresleitung.**  
**Die Kriegslage.**  
 (Von unserer Berliner Redaktion.)  
 Berlin, 17. Juli. Die Engländer schiden wieder einmal Siegesmeldungen in die Welt. Von diesen Meldungen über angebliche Fortschritte ist aber nur das eine wahr, daß die Engländer verlustlos haben, unter starken Kräfteinsatz das Dorf Dvillers in Besitz zu nehmen. Alle übrigen Angriffe wurden abgewiesen; ein deutscher Gegenangriff ist im Gange.  
 Südlich der Somme haben wir einen Teil des Dorfes Biaches zurückerobert, wogegen die Franzosen sich in dem Besitz der Höhe La Maisonnette südlich von Biaches fest halten konnten.  
 Im Kampfgebiet an der Maas haben unsere Kräfte französische Kräfte gegen die Franzosen kleine Fortschritte gemacht. Das Werk selbst ist aber, wie ausdrücklich festgestellt ist, nach wie vor fest in unserer Hand.

An dem übrigen Teil der Westfront ereignete sich nichts Besonderes.  
 An der Champagne haben wir russische Truppen festgehalten, die ihre eigene Uniform, aber französische Gemüthe trugen.  
 Es wurden von uns bei den Kämpfen um das Fort Souville französische Unterstände gewonnen, die bis zu 60 Meter Tiefe in den Boden eingegraben waren und Unterkunft für ein ganzes Bataillon boten. Dort wurden große Vorräte an Munition, an Handgranaten, sowie Verpflegungsvorräte vorgefunden.  
 An der Ostfront haben wir vor sehr starken russischen Angriffen südwestlich von Riga einen Teil unserer Stellungen von dem nördlichen Lipan auf das südliche Ufer bis zur Einmündung der Riva an den Styr zurückgenommen.  
 Die Lage im südlichen Teil der Ostfront bis an die Karpaten ist im allgemeinen unbedenklich. In den Karpaten selbst kam es zu Angriffen russischer Kavallerie gegen vorgehobene russische Abteilungen.

## Die massenmörderische Taktik der Russen.

Schandaun, 17. Juli. Nach der Neuen Freien Presse schreibt die Armeesektion Wien: Nach Gefangenenangaben, angelegentlich Meldungen und sonstigen Anhalt ist es möglich, ein eingehendes Bild über die russische Vorgehensweise während der jüngsten Offensive gegen die österreichisch-ungarische Front zu ziehen. Man geht nicht fehl in der Annahme, daß hinter der Front für jeden Truppenkörper 50-75 Prozent an

Erstgruppen bereitgestellt waren. Beispielsweise hatte das 33. Infanterieregiment bei in Ostgalizien kämpfenden Armee Verluste am 6. Juni 3250 Mann; vier Tage später 800 Mann; es verlor also 2450 Mann oder 75 Prozent seines Bestandes. Am 14. Juni wurden 2200 neue Mann eingeteilt, wodurch das Regiment annähernd auf die gleiche Stärke aufgefüllt wurde. Aber

schon am 21. Juni wurden von den acht Kompanien fünf gänzlich aufgerieben, während drei andere nur noch 20-40 Gewehre zählten. Ein ähnliches Verhältnis erweist sich als Folge der massenmörderischen Taktik der russischen Heerführer bei den meisten Truppenkörpern, die unter General Brusilow standen. Alle verlässlichen Angaben stimmen darin überein, daß bei den russischen Armeen die berei-

gestellten 2/3 des Kampfbefandes als Erstgruppen zur Wiederergänzung der vollen Kriegsstärke herangezogen wurden. Das russische Säbwehregiment hätte in einem Kriegsmonat kaum weniger als 500 000 Mann an Toten und Verwundeten ein. (Sof.-Ans.)

## Die Neutralen und der Frieden.

Bern, 17. Juli. Bundesrat Hoffmann hatte am Sonnabend Besprechungen mit den diplomatischen Vertretern mehrerer neutraler Staaten. Die Besprechungen sollen in dieser Woche fortgesetzt werden. Man glaubt, daß diese Beratungen die Friedensvermittlung der Neu-

tralstaaten zum Gegenstand haben. (Woff. Ztg.)

**Die deutschen Flieger im Osten.**  
 Kopenhagen, 17. Juli. Die neuesten russischen Blätter betonen immer wieder die lebhafteste Entwicklung der deutschen Fliegeraktivität gegen die Front an der Front der Seeresgruppe Prinz Leopold von Bayern und General von Zinzins. Die Flieger haben in den letzten Tagen außerordentlich viele Bombenabwürfe und Stappentfaltungen, wodurch die Verfolgung und der Abschlagungsdruck der vorderen Front erschwert und die nachfolgenden von der Verbindung nach hinten abgeschnitten wird. Darunter leidet die russische Offensive. Denn die ausgedehnten Artilleriestellungen sind eine Zielfeinde für die deutschen Flieger. Dadurch kann ein einheitliches Programm in der Beschließung der feindlichen Gräben nur schwer und mit Verzögerung durchgeführt werden. (S. 2.)

**Die Kämpfe an der Front in Nordfrankreich.**  
 (Z. U.) Amsterdam, 17. Juli. Die englischen Blätter veröffentlichen ausführliche Berichte von der Front in Nordfrankreich. Ein heftiges Bombardement wurde auf die deutschen Stellungen gerichtet. Der dunkle Himmel war durch das Wesen der Granaten, durch die Signaletruppen hell beleuchtet. Das Wesen der Granaten war ohrenbetäubend. Am Freitag morgen gegen 24 Uhr ging die Infanterie zum Sturmangriff auf die höher gelegenen Stellungen des Feindes über. Ein Hagel von Granaten ging auf die Engländer hernieder. Die infanteristischen Truppen, Engländer, Schotten und Iren nahmen auf diesem Angriff teil. Die Deutschen boten in den dahinterliegenden Landgräben hartnäckigen Widerstand. Namentlich haben die englischen Berichte den hartnäckigen Widerstand in Baginet-Vert hervor. Zweimal drangen die Engländer aus dem Walde in das Dorf hinein, zweimal mußten sie zurückzuziehen. Logische war, so schreibt 'Daily Telegraph', als wir es einnahmen, ein einziger Trümmerhaufen, aber wir haben noch sehr schwer kämpfen müssen, da die Deutschen, die in den Rammern verborgen waren, wie Wölfe kämpften. Auch sind hier

Teile unserer Kavallerie zum ersten Mal seit 18 Monaten wieder ins Gefecht gekommen. Am Freitag nahmen sie gegen die deutschen Landgräben Angriffe an und gelang ihnen, hindurch zu kommen. Sie wurden sofort beim Angriff von den deutschen Maschinengewehren unter rasendem Feuer genommen. In einem Sternfeld führten wir Attaken gegen die dahinter liegenden deutschen Stellungen aus, wo es dann zu einem gewaltigen, verzweifelten Ringen kam.  
**Der amtliche österreichische Heeresbericht**  
 (S. 2. A.) Wien, 17. Juli. Amtlich wird verlautbart:  
**Russischer Kriegsschauplatz:**  
 In der Bukowina blieben ernste Vorkämpfe der Russen gegen unsere Stellungen östlich und südwestlich der Moldava wie an den Vorigen ergebnislos. Der Feind erlitt große Verluste.  
 — Im Waldgebiet nördlich des Priepol-Sattels sind auf beiden Seiten Nachrichtenabteilungen und Streikkommandos ins Gefecht getreten.  
 — Bei Zabie und Tartarow wurden russische Vorkämpfe zurückgewiesen. — Nordwestlich von Burkanow bereiteten unsere Vorposten den Verlust des Feindes, seine Gräben gegen unsere Stellungen vorzuziehen. Südwestlich von Rucel griffen die Russen mit überlegenen Kräften an. Der Frontteil bei Salkin wich in den Raum südlich von

Horodow aus. Durch einen Gegenstoß deutscher Bataillone in der Westflanke geübt, wurden daraufhin die südlich von Rucel kämpfenden verbündeten Truppen, ohne daß der Gegner geflohen zu werden, hinter die untere Riva zurückgenommen. — Westlich von Terebin wurde ein Nachangriff der Russen abgewiesen.  
**Italienischer Kriegsschauplatz:**  
 Das feindliche Artilleriefeuer gegen unsere Vorkämpfe in der Westflanke hält an. Auf dem anstehenden Abschnitt bis zum Alad-Tale ist der Geschützpark recht lebhaft. An der Dolomitenfront standen unsere Stellungen nördlich des Pellegrino-Tales und im Marcolata-Gebiet, an der Rainerer Front der Seebach- und Raibler-Abchnitt unter heftigem Feuer. Italienische Infanterieabteilungen, die im Seebach-Tale vorgingen, wurden zurückgewiesen.  
**Südöstlicher Kriegsschauplatz:**  
 Keine besonderen Ereignisse.  
 Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.  
 Ereignisse zur See.  
 Ein Geschwader von Seeringeszen hat in der Nacht vom 16. auf den 17. Juli die Schiffsbootsanlagen und militärischen Objekte von Trebisio sehr wirkungsvoll mit 90 schweren und leichten Bomben belegt. Ein Fliegenschiff wird demnächst abgefeuert.

**Der englische Druck auf Norwegen.**  
 Christiania, 17. Juli. Die englische Postzeitung in Washington verleierte der nordwestlichen Amerika-Linie die Priorität für Getreideverträge mit Amerika nach Norwegen unter der Angabe, daß sie die von Norwegen angekauften Mengen unbedeutend groß finde. Die norwegische Regierung überließ daraufhin der nordwestlichen Getreideflotte in London das statistische Material über die Einfuhr nach Norwegen. Sie hofft, die neuen englischen Lieferungsverträge der nordwest-

lichen Lebensmittelleistungen dadurch beschränken zu können. (Woff. Ztg.)

Teile unserer Kavallerie zum ersten Mal seit 18 Monaten wieder ins Gefecht gekommen. Am Freitag nahmen sie gegen die deutschen Landgräben Angriffe an und gelang ihnen, hindurch zu kommen. Sie wurden sofort beim Angriff von den deutschen Maschinengewehren unter rasendem Feuer genommen. In einem Sternfeld führten wir Attaken gegen die dahinter liegenden deutschen Stellungen aus, wo es dann zu einem gewaltigen, verzweifelten Ringen kam.

Teile unserer Kavallerie zum ersten Mal seit 18 Monaten wieder ins Gefecht gekommen. Am Freitag nahmen sie gegen die deutschen Landgräben Angriffe an und gelang ihnen, hindurch zu kommen. Sie wurden sofort beim Angriff von den deutschen Maschinengewehren unter rasendem Feuer genommen. In einem Sternfeld führten wir Attaken gegen die dahinter liegenden deutschen Stellungen aus, wo es dann zu einem gewaltigen, verzweifelten Ringen kam.

